Nr. 36. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 22. Januar 1890.

Aus den preußischen Einzeletats.

IV.

Im Nachstehenden wollen wir noch einiges aus den Etats des Ministeriums des Innern, der landwirthschaftlichen Verwaltung und des Kultusministeriums bringen, welche in unseren früheren Artikeln nicht berücksichtigt waren.

Im Etat des Ministeriums des Innern haben in Folge der Einführung der neuen Kreisordnung für die Provinz Schleswig-Holstein verschiedene Veränderungen vorgenommen werden müssen. So sind die Besoldungen der Kirchspiel-Hardes- und Landvögte in der genannten Provinz im Betrage von 196,968 Mark in Wegfall gekommen. Ueber 118,000 Mark sind mehr eingestellt in Folge beabsichtigter Vermehrung des Personals des Exekutivdienstes von Städten, deren Bevölkerung sich vermehrt hat, so für Posen, Breslau, Köln, Charlottenburg, Magdeburg, Wiesbaden, Stettin, Frankfurt a. M., Aachen. Ferner wird beabsichtigt, neue Stellen namentlich für berittene und Fußgendarmen in den Kohlenrevieren zu schaffen, 293,100 Mark sind zur Aufbesserung der Gehälter der Gendarmen ausgeworfen. Unter den einmaligen Ausgaben wird der Betrag von 480,000 Mark zum Ankauf des Grundstückes Jägerstraße 56 in Berlin behufs Erweiterung der Geschäftsräume des Ober-Verwaltungsgerichts verlangt. Für die Bewaffnung der Land-Gendarmerie mit Revolvern werden 84,000 Mark gefordert. Das Zündnadelgewehr, mit welchem die Fußgendarmen zur Zeit ausgestattet sind, hat sich für einen Theil der Dienstleistungen als unzweckmäßig und unzureichend erwiesen. Namentlich hat sich in Fällen von Angriffen auf die Gendarmen aus der Nähe und im Handgemenge die Ausstattung der Mannschaften mit dem Revolver als geboten erkennen lassen. Andererseits kann das Gewehr aber nicht entbehrt werden, weil die Gendarmen in die Lage kommen können, auf weitere Entfernungen hin, z. B. im Falle der Flucht von Arrestanten, der Schußwaffe sich bedienen zu müssen.

Im Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung werden neu gefordert 9000 Mark zum Neubau eines Fahrzeuges für den Fischerei-Aufsichtsdienst an der ostafrikanischen Küste, sowie entsprechende Summen zu Ergänzungsbauten für die Obst- und Weinbau-Lehranstalt in Geisenheim sowie für das pomologische Institut in Proskau.

Im Etat des Kultusministeriums sind bei dem Kapitel Universitäten Mehransätze ausgeworfen, u. a. zur Umwandlung einer außerordentlichen Professur für Geschichte in eine ordentliche für die Universität Königsberg, zur Errichtung einer ordentlichen Ersatzprofessur für psychische und Nervenkrankheiten für Berlin, zur Errichtung einer ordentlichen Ersatzprofessur in der theologischen Fakultät für Greifswald, der Chemie für Breslau, in der medizinischen Fakultät für Halle, in der philosophischen Fakultät für Kiel, Göttingen und Münster, sowie in der juristischen Fakultät für Bonn, ferner zur Verwandlung einer außerordentlichen Professur für Archäologie in eine ordentliche für Marburg. — Zu Seminareinrichtungen an höheren Lehranstalten und pädagogischen Seminaren in Königsberg, Danzig, Berlin, Posen, Breslau, Kassel und Koblenz werden für die Dirigenten und Lehrer 78,030 Mark, für die Kandidaten zu Stipendien und Reiseunterstützungen 88,700 Mark und für Unterrichtsmittel 12,990 Mark verlangt. Zur Verstärkung des Fonds für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen werden 100,000 Mark verlangt. Unter den einmaligen außerordentlichen Ausgaben werden verlangt 100,000 Mark als erste Rate für den Erweiterungsbau des Dienstgebäudes für das Provinzialschulkollegium und das Konsistorium in Münster, 52,000 Mark zur Errichtung eines Predigerseminars für den Konsistorialbezirk Kassel in Hofgeismar, 241,208 Mark zur Erwerbung von Grundstücken für die Erweiterung des botanischen Gartens in Berlin, 100,000 Mark als erste Rate zum Neubau des pathologischen Instituts in Breslau, 120,000 Mark als erste Rate zum Neubau der dortigen dermatologischen Klinik, 70,000 Mark als erste Rate zum Neubau des mineralogischen Museums in Kiel, 72,000 Mark als erste Rate zur Erweiterung der chirurgischen Klinik in Marburg, 150,000 Mark als erste Rate zum Um- und theilweisen Neubau der Universitätsbibliothek in Bonn, 100,000 Mark als erste Rate zum Neubau eines Schullehrerseminars in Ragnit, 100,000 Mark als erste Rate zum Umbau des Seminargebäudes in Büren, 500,000 Mark zu Elementarschulbauten behufs besonderer Förderung des deutschen Volksschulwesens in Westpreußen und Posen, sowie in Regierungsbezirk Oppeln, 50,000 Mark zur Einrichtung und Ausstattung von Kreislehrerbibliotheken. Dieselben sollen in der Zahl von 1186 eine Sammlung allgemein verständlicher Schriften aus dem Gebiete der Sittenlehre, der vaterländischen Geschichte und der Volkswirthschaftslehre enthalten.

Deutschland.

Berlin, 21. Januar. Wie wir schon kürzlich bemerken konnten und wie jetzt auch in der Denkschrift über die Untersuchung der Arbeiter- und Betriebsverhältnisse in den Steinkohlenbezirken bestätigt wird, wird sich die preußische Staatsregierung nicht auf die Anstellung der Untersuchung und die Zusammenstellung der Resultate derselben beschränken, sondern es wird nunmehr weiterer Erwägung unterliegen, ob einzelne bei der Untersuchung zu Tage gekommene Verhältnisse und Wünsche genügende Veranlassung zu einer Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bieten. Wohin sich dabei zunächst das Augenmerk der Behörden oder der Regierung wenden wird, geht aus den in den Einzelheiten der Denkschrift verstreuten Andeutungen hervor.

Was dabei zunächst die Frage der Schichtdauer betrifft, so werden die zuständigen Bergpolizeibehörden einmal erwägen, ob es sich auf Grund des § 196 ff. des allgemeinen Berggesetzes im Anschluß an eine schon seit Jahren im Dortmunder Oberbergamtsbezirk bestehende und die übersechsstündige Beschäftigung der Arbeiter bei mehr als 29 Grad Celsius verbietende Bergpolizei-Verordnung rechtfertigen läßt, auch bei geringeren, aber die gewöhnliche Temperatur übersteigenden Wärmegraden eine Verkürzung der üblichen Arbeitszeit anzuordnen, sodann ob auf Grund derselben Paragraphen die Anzahl und Höchstdauer der Ueberschichten in gewissen Zeitabschnitten im Verordnungswege festgesetzt werden kann; ferner ob und inwieweit mangels einer nach allen Seiten hin zufriedenstellenden Regelung der Ueberschichtenfrage durch die Arbeitsordnungen, durch polizeiliche Vorschriften derartige Unzuträglichkeiten selbst gegen etwaige Wünsche der Belegschaft verhindert werden können.

In der Frage des Nullens der Förderwagen ist ein Einschreiten der Bergpolizei unthunlich erschienen, weil dieses Gebiet der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter überlassen ist. Da eine vollständige Beseitigung des Nullens und Ersetzung durch Ordnungsstrafen, wenn auch vielleicht das Mißtrauen der Arbeiter einigermaßen beseitigen, so doch keinesfalls eine durchgreifende Befriedigung hervorbringen würde, so wird vorläufig auf diesem Gebiete nichts Anderes geschehen können, als daß zur Vermeidung jeglicher Willkür die Voraussetzungen des Nullens sowie dessen Formen in den Arbeitsordnungen aufs genaueste festgelegt werden. Insbesondere werden die Bergwerksbesitzer dafür Sorge tragen müssen, daß die Bergleute im Gegensatze zu dem jetzt auf einigen Gruben üblichen Gebrauche schon nach Beendigung der Schicht und nicht erst am folgenden Tage erfahren, wie viele Wagen ihnen genullt sind, und daß es ihnen dadurch möglich gemacht wird, etwaige Beschwerden über Verwechselungen ꝛc. sofort anzubringen. Was zu diesem Behufe mangels baldiger Maßnahmen der Bergwerksbesitzer etwa im Wege der Gesetzgebung geschehen kann, wird der weiteren Erörterung durch die zuständigen Stellen unterliegen.

Außerdem ist weiterer Erwägung vorbehalten, inwieweit zu einer Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Anordnung von Geldstrafen in den Arbeitsordnungen Anlaß vorhanden ist.

Die Vernehmung der Arbeiter auf den Gruben des Oberbergamtsbezirks Dortmund hat mehrfach Klagen darüber zu Tage gefördert, daß auf manchen Strecken nicht genügender Wetterwechsel stattfinde, sowie mitunter, daß die Temperatur vor den Arbeitspunkten zu hoch sei. In ersterer Beziehung haben die zuständigen Bergrevierbeamten sofort die nothwendigen Ermittelungen an Ort und Stelle eintreten lassen und die Abstellung der Mängel, wo sie solche vorfanden, angeordnet. Die hohen Temperaturen vor den Arbeitspunkten, über welche geklagt wird, sind da, wo sie wirklich vorkommen, nicht eine Folge ungenügender Wetterführung, sondern stehen im unmittelbaren Zusammenhange mit der Temperatur der benachbarten Gebirgsschichten. Eine Verstärkung des Wetterzuges kann in diesen Fällen wenig helfen, vielmehr muß erforderlichen Falles die Schichtdauer abgekürzt werden, was zum Theil schon geschehen ist, im Uebrigen der weiteren Erwägung der zuständigen Bergpolizeibehörden unterliegt. In Oberschlesien wird, abgesehen von nebensächlichen Punkten, hier und da über mangelhafte Förderbahnen und schlechte Wetterführung geklagt, was nach den Ergebnissen der Untersuchung allerdings mitunter zutrifft. Es wird Sache der Bergpolizei sein, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen, soweit Leben und Gesundheit der Arbeiter gefährdet ist.

Man wird sich erinnern, daß im Mai 1889 vielfache Klagen über schlechte und geradezu unwürdige Behandlung der Bergarbeiter im Ruhrkohlenbezirk in die Oeffentlichkeit drangen. Diese Behauptungen haben durch die Untersuchungen keine Bestätigung gefunden. Dagegen haben sich einzelne Beschuldigungen gegen Steiger im Saargebiet wegen Bereicherung auf Kosten des Fiskus als wahr herausgestellt, wenngleich ein Theil der Bergleute, welche die betreffenden Angaben gemacht haben, nicht minder an den vorgekommenen Unregelmäßigkeiten betheiligt ist, als die beschuldigten Steiger. Es wird fortan in der strengsten Weise die Thätigkeit der Steiger zu überwachen, dabei aber zugleich Sorge zu tragen sein, daß auch gegen Arbeiter, welche Geschenke anbieten, vorgegangen wird. Welche Aenderungen in den dienstlichen Verhältnissen der Grubenbeamten sich etwa als zweckdienlich erweisen möchten, unterliegt weiterer Erwägung.

— Der Bundesrath hielt am 20. d. Mts. eine Plenarsitzung ab. In derselben gab der Vorsitzende, Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern, Dr. von Bötticher, zunächst unter allseitiger Zustimmung der tiefen Trauer der Versammlung über das erfolgte Hinscheiden Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Ausdruck. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorlage, betreffend die Ergänzung des Entwurfes zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1890—91, wurde die Zustimmung ertheilt. Schreiben des Präsidenten des Reichstages, betreffend die von letzterem angenommenen Gesetzentwürfe wegen Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern vom 4. Mai 1874, sowie, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Preußen", Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist am 20. d. Mts. in Smyrna eingetroffen.

S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Kommandant zur See Heinrich, Prinz von Preußen, k. H., ist am 20. d. Mts. in Jaffa eingetroffen.

— Die Frage des Kaiser-Wilhelm-Denkmals soll vorläufig, wie es scheint, der Mitentscheidung des Reichstags entzogen werden. Geheimrath Jordan aus dem Kultusministerium, der als Mitglied des Preisgerichts für den Entwurf auf dem Königsplatz gestimmt, scheint jetzt mit der Fertigstellung der Denkschrift über die Angelegenheit für den Reichstag und Bundesrath nicht vom Fleck kommen zu können. Wenn der Verfasser, so meint die „Berl. Börs.-Ztg.", „seinen eigenen Anschauungen und Wünschen, sowie denen der Mehrheit der Preisrichter einschließlich des Ministers v. Bötticher folgen könnte und wollte, so wäre sein Bericht vermuthlich längst in den Händen der Reichstags-Mitglieder."

— Die Krankheit des Abgeordneten Frhrn. v. Franckenstein hat gestern eine so verhängnißvolle Wendung genommen, daß das Schlimmste zu befürchten steht. Die Operation hat die Kräfte des Kranken stark angegriffen; außerdem befürchtet man, daß Pyämie eingetreten ist.

— Die vor einiger Zeit von russischen panslavistischen Blättern gemachten Versuche, die Aufmerksamkeit auf die bosnisch-herzegowinischen Angelegenheiten zu lenken, zu welchem Zwecke Berichte über die angeblich ungünstigen Verhältnisse dieser Länder in die Welt gesetzt worden, werden neuestens in veränderter Form aufgenommen. So weiß die „Nowoje Wremja" von Vorbereitungen zu berichten, welche getroffen werden, um in Bosnien eine Volksvertretung ins Leben zu rufen. Aehnliche Meldungen finden sich in französischen Blättern, und der „Figaro" will sogar von Verhandlungen Oesterreichs mit der Pforte wegen endgültiger Annexion Bosniens wissen. Da man nun in Wien, wie aus unseren Berichten von dort hervorgeht, von all dem nichts weiß, so liegt es auf der Hand, daß man es mit Erfindungen zu thun hat, die nur den Zweck haben, überhaupt Erörterungen über Bosnien anzuregen. Es würde uns nicht wundern, wenn panslavistische Blätter nächstens die von ihnen selbst erfundenen Meldungen zur Grundlage solcher Erörterungen nehmen sollten. Es wäre nicht das erste Mal, daß von panslavistischen Blättern zu derlei Erfindungen für solche Zwecke geschritten wird.

Königsberg i. Pr., 20. Januar. Konsistorialrath Pelka, zur Zeit stellvertretender General-Superintendent und als solcher Vorsitzender der theologischen Prüfungs-Kommission, ist von der hiesigen theologischen Fakultät zum Doktor der Theologie ernannt worden. Geführt von dem zeitigen Rektor Professor D. Grau erschien Sonntag Nachmittag die Fakultät in der Wohnung des Konsistorialraths Pelka und überreichte ihm im Beisein seiner Verwandten und seiner Freunde in feierlicher Weise das Doktor-Diplom. Der Dekan Professor D. Jacoby würdigte in beredten Worten die Verdienste des Gefeierten um unsere Provinzialkirche und sprach freundliche Worte der Anerkennung, welche von dem neu ernannten Doktor tief bewegt und mit innerer Herzensbetheiligung beantwortet wurden und in warmem Dank gegen die Fakultät ausmündeten. Auch der anwesende Konsistorial-Präsident Frhr. v. Dörnberg ergriff das Wort, um der Fakultät herzlich im Namen des königlichen Konsistoriums zu danken, daß sie eins seiner Mitglieder durch die höchsten Ehren ausgezeichnet habe, welchem auch er mit den Worten des Apostels bezeugen könne: „Er habe wohl mehr gearbeitet, denn sie alle." — Nach dem offiziellen Akt vereinigte das gastliche Haus die Erschienenen noch mehrere Stunden in seinen Räumen.

Halle a. S., 21. Januar. Prof. Madelung-Rostock ist als Nachfolger von Volkmann zum 1. April hierherberufen.

Kassel, 21. Januar. Der Kommandeur der 22. Division, Prinz Friedrich von Hohenzollern, ist in Begleitung seines Adjutanten, des Rittmeisters Miketta, nach Turin abgereist, um Se. Maj. den Kaiser bei den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Frankfurt a. M., 21. Januar. (B. T.) Vom 30. Januar bis 1. Februar werden hier, wie der „Finanzherold" erfährt, Berathungen von Delegirten sämmtlicher 36 Bezirksvereine des Vereins deutscher Ingenieure stattfinden. Man erwartet heftige Debatten, da von den Bezirksvereinen Berlin, Frankfurt und Pfalz-Saarbrücken ein jeder besondere Statuten ausgearbeitet hat, welche wesentliche Unterschiede darbieten. Besonders entschieden sind die Frankfurter Vorschläge, welche das Vereinskapital von ca. 150,000 Mark der freien Verfügung des Berliner Vereins entzogen sehen möchten, so daß die vor zwei Jahren drohende Spaltung in norddeutsche und süddeutsche Interessenten nicht gänzlich ausgeschlossen scheint. Ruhiger denkende Mitglieder hoffen, die Trennung abzuwenden.

Elberfeld, 21. Januar. Der um 2¾ Uhr fällige Personenzug Remscheid-Elberfeld stieß vor dem Bahnhofe Ronsdorf mit einer Rangirmaschine zusammen. Die Maschine des Personenzuges, sowie der Pack- und Postwagen sollen entgleist und bedeutend beschädigt sein; ein Postbeamter ist verletzt. Von der Rangirmaschine, welche Kontredampf gegeben hatte, sprang der Führer ab. Die Maschine fuhr darauf eine Strecke abwärts in eine Kurve, entgleiste und schlug um, wodurch die Strecke gesperrt wurde. Weitere Details fehlen noch.

Dresden, 20. Januar. Ihre Maj. die Königin ist jetzt wieder fieberfrei, der Schlaf ist ziemlich gut, die katarrhalischen Erscheinungen sind im Abnehmen, jedoch treten von Zeit zu Zeit immer wieder heftige Hustenanfälle auf. Die hohe Kranke fühlt sich noch sehr angegriffen und hat das Bett noch nicht verlassen.

Rudolstadt, 20. Januar. Ueber die letzten Lebensstunden des am Sonntag Abend verschiedenen Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt liegen uns noch folgende Nachrichten vor: Der Fürst hatte sich seit Ende November v. J., wo er vom Jagdschloß Rathsfeld im Kyffhäuser zurückgekehrt war, nicht wohl gefühlt, doch sah er selbst die Sache nicht als bedenklich an. Anfang voriger Woche stellte sich ein starker Schnupfen (Influenza) ein, mit welchem sich ein allgemeiner Verfall der Kräfte verband. Der Fürst suchte seinen bewährten Arzt und Freund, den Geheimen Medizinalrath Dr. Clemens, der ihn schon seit seinem 7. Lebensjahre behandelt hatte, selbst auf, ließ sich aber, was schon auffiel, von diesem aus mittels Equipage nach dem Schlosse zurückfahren. Am Freitag legte er sich zu Bett, am Sonnabend stellte sich Bronchitis und Entzündung der Schleimhäute in besorgnißerregender Weise ein, so daß Dr. Clemens bis 12 Uhr Nachts am Krankenbette verweilte. Um diese Zeit schien sich Besserung einzustellen und am Sonntag früh äußerte der Fürst zu seiner Umgebung, daß er sich wohler fühle. Er stand deshalb auch auf, kleidete sich an und legte sich dann auf eine Chaiselongue. Im Laufe des Nachmittags trat leider wieder eine Verschlimmerung ein, um 4 Uhr verlangte der Kranke nach Wasser, und als er etwas später von dem dargereichten Kaffee genossen hatte, sank der Kopf plötzlich zurück, ein Schlagfluß hatte den Tod herbeigeführt. Wie die Sektion am Montag bestätigte, hatte Influenza mit Luftröhrenentzündung und ein Herzschlag vorgelegen. Die durchlauchtigsten Herrschaften, die Schwester des Fürsten, Frau Fürstin zur Lippe, Prinzessin Adolf und Prinzessin Thekla, saßen bei der Tafel, als die erstere plötzlich nach dem Krankenzimmer berufen ward; sie fand ihren Bruder bereits sterbend vor. Die Aufregung, welche sich der Stadt auf die Todesnachricht hin bemächtigte, ist kaum zu beschreiben, hatte doch kein Mensch an einen so schlimmen Ausgang der Erkrankung im entferntesten gedacht. Noch am Freitag hatte man den Fürsten in den Straßen der Stadt gesehen, wo er verschiedene Begegnende in gewohnter leutseliger und scherzhafter Weise begrüßt und sich mit ihnen unterhalten hatte. Heute Nachmittag 3 Uhr traf der Thronfolger Fürst Günther hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Herren Staatsminister von Starck, Geh. Staatsrath v. Holleben, Staatsrath Hauthal, Landrath v. Holleben, Flügel-Adjutant Major v. Klüber, Major v. Manstein und Bürgermeister Beckers empfangen. Um 4 Uhr erfolgte die Vereidigung der Garnison im Exerzierhause. Anläßlich des Trauerfalles ist bis auf Weiteres eine allgemeine Landestrauer angeordnet.

Sondershausen, 20. Januar. Von wunderbarem Erfolge ist die Massagekur gewesen, deren sich Se. Durchlaucht der Fürst bei Dr. Metzger in Wiesbaden etwa einen Monat lang bedient hat. Am Sonnabend früh kehrte der erlauchte Patient, von einer Rückenmuskel-Entzündung völlig genesen, in die hiesige Residenz zurück, im Herzen von der Bewohnerschaft des Fürstenthums aufs freudigste begrüßt. Auch in dem Befinden I. Hoheit der Frau Fürstin schreitet die Besserung stetig fort, gehoben durch die glückliche Heimkehr ihres erlauchten Gemahls, sowie durch die gute Nachricht von der Wiedergenesung ihrer fürstlichen Schwester, der Herzogin von Anhalt. Leider mischt sich in diese Stimmung froher Zuversicht der Ton ernster Sorge um das an der Influenza schwer erkrankte Fräulein v. Liederscron, die langjährige treue Begleiterin der fürstlichen Frau. Dazu kam die gestern Abend so ganz unerwartet eingetroffene Trauerkunde von dem jähen Abscheiden Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, welcher erst vor kaum vier Monaten in voller Gesundheit und Manneskraft an den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland den Fürsten Günther hier theilgenommen hatte. Zu der feierlichen Beisetzung in Rudolstadt wird als direkter Abgesandter unseres Fürsten, welcher auf ärztlichen Rath der Feier fern bleiben muß, neben Sr. Durchlaucht dem Prinzen Leopold der soeben vom Urlaub zurückgekehrte Chef des fürstlichen Staatsministeriums und Minister des fürstliches Hauses, Staatsrath Petersen, fungiren.

Stuttgart, 18. Januar. Das hier in Garnison liegende Infanterie-Regiment „Kaiser Friedrich, König von Preußen" hat von der Kaiserin Friedrich ein kostbares Geschenk erhalten, nämlich das in Oel gemalte Bildniß ihres verstorbenen Gemahls. Es ist ein Brustbild und zeigt den Kaiser in großer Generals-Uniform. Der prachtvolle Goldrahmen, der das Bild umfaßt, enthält auf einer Metallplatte die Widmung: „Dem Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen, VII. königlich württ. Nr. 125, die Kaiserin-Königin Friedrich." Das Gemälde wurde im Offizier-Kasino unter einem dunkelrothen sammtenen Baldachin angebracht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Januar. Die Lemberger Nachricht, Dunajewski wolle, im Falle einer Rekonstruktion des Kabinets, den galizischen Statthalterposten übernehmen, ist grundlos, da eine Kabinetsänderung überhaupt nicht beabsichtigt ist.

Pest, 21. Januar. Abgeordnetenhaus. Bei der Debatte über den Etat des Ministeriums des Unterrichts gab der Minister Csaky unter allgemeinem Beifalle eine Darlegung der verschiedenen Reformen im Unterrichtswesen. Für die katholischen Lehrer-Bildungsanstalten werde ein Normativ mit Vermeidung einer Verletzung der konfessionellen Autonomie demnächst eingeführt werden. Der Minister sprach sich ferner für die einheitliche Mittelschule aus und verwies auf die bereits durchgeführte Reform des Landes-Unterrichtsrathes; derselbe beabsichtigt statt der bisherigen Kollegiengelder eine allgemeine Unterrichts-Taxe einzuführen und stellt schließlich einen Gesetzentwurf in Aussicht, wonach die für den Bau von Volksschulen bestimmte Summe um 200,000 Gulden zu erhöhen wäre.

Belgien.

Brüssel, 19. Januar. König Leopold hat vor wenigen Wochen in formeller Weise dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß bei Gelegenheit seines diesjährigen 25jährigen Regierungsjubiläums keinerlei öffentliche Festlichkeiten veranstaltet, daß vielmehr die Geldsummen, welche die Regierung aus diesem Anlasse zu bewilligen beabsichtigt hatte, zur Gründung einer Arbeiter-Unfall-Versicherungs- und Unterstützungskasse verwendet würden. Diesem hochherzigen und edelmüthigen Wunsche des Monarchen entsprechend, hat der Finanzminister Beernaert in der gestrigen Kammersitzung einen Gesetzentwurf behufs Gründung dieser Kasse zu Gunsten der Opfer von Arbeitsunfällen niedergelegt. Die Kasse soll mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet werden und vom Staate ein Gründungskapital von 2 Millionen Franks bewilligt erhalten. Die ferneren Einkünfte der Kasse bestehen in den Geschenken und Vermächtnissen, durch welche sich die öffentliche Mildthätigkeit zu bethätigen pflegt. Die Begründung dieses Entwurfes ist in einem Briefe enthalten, welchen der König an den Minister-Präsidenten Beernaert gerichtet hat, und worin sich die ganze Seelengröße des Monarchen, seine vollständige Hingebung für das Wohl des Volkes und sein tiefes Mitgefühl für Armuth und Unglück wiederspiegelt. König Leopold erwähnt in diesem Schreiben, daß er die meiste Zeit seines Lebens, nämlich 13 Jahre als Senator und 24 Jahre als Staatsoberhaupt, damit zugebracht hat, das Wachsthum und Gedeihen, sowie die Sicherheit Belgiens zu fördern und zu befestigen. Die Ueberproduktion und Ueberbevölkerung des kleinen Landes habe seinen Wunsch geleitet, demselben ein weiteres Feld zu schaffen, welches all seinen Kindern, den Arbeitern des Geistes und den Handarbeitern, die Mittel zur Entwickelung einer fruchtbaren Thätigkeit verschaffen könne. Dieser langgehegte Wunsch ist jetzt in Erfüllung gegangen, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß in nicht ferner Zeit seine Bemühungen reiche Früchte tragen werden. „Wenn ich", so fährt der König fort, „zu allen Zeiten und aus allen Kräften, nach dem Beispiele der übrigen europäischen Nationen, neue Absatzgebiete für unsere industrielle Thätigkeit zu eröffnen bemüht war, so liegt mir darum nicht minder das Schicksal der einzelnen Arbeiter am Herzen, welche in Folge von erlittenen Unfällen garnicht mehr oder nur schwierig die Mittel zur Fristung ihres Daseins erwerben können. Die großen, industriellen Etablissements haben zwar schon sehr viel in dieser Hinsicht gethan, auch verdiene die in den letzten Jahren erfolgte Gründung von zahlreichen Gegenseitigkeitsvereinen anerkennende Erwähnung, und es sei zu hoffen, daß bald eine umfassendere Gesetzgebung den Geist der Unterstützung und wechselseitigen Verpflichtung mehr und mehr ermuthigen werde." „Indeß", fährt der König fort, „wieviel persönliches — und oftmals unverdientes — Unglück bleibt noch zu lindern! Wie viele Arbeiter giebt es, die nicht mehr arbeiten können und selbst das Nothwendigste entbehren! Die großen Katastrophen rufen jedesmal, selbst jenseits der Grenzen, eine edelmüthige Begeisterung hervor, wie das jüngste, furchtbare Unglück in Antwerpen neuerdings bewiesen hat. Anders jedoch verhält es sich mit einzelnen Unfällen, welche nur zu oft ganz unbemerkt vorübergehen."

Es soll darum aus den Geldern, welche die Regierung zur Feier seines 25jährigen Jubiläums bewilligen wollte, eine permanente, vom Staate verwaltete Kasse geschaffen werden, deren Interessen den Verwundeten der Arbeit zu Gute kommen werden. König Leopold spricht sodann den Wunsch aus, daß auch die einzelnen Provinz- und Gemeinde-Verwaltungen das Geld, welche sie für Volksbelustigungen auszugeben beabsichtigen, dieser Kasse zuwenden möchten. Das Schreiben schließt:

Aber auch die Privatleute, so hoffe ich, werden sich an diesem Rothen Kreuze zu Gunsten unglücklicher Arbeiter betheiligen. Die kleinen Bäche bilden große Ströme. Es ist Pflicht der reichen Klassen, nach besten Kräften zur Verbesserung der Lage der vom Schicksale weniger Begünstigten beizutragen. Es gilt hier, gleichzeitig eine patriotische und eine brüderliche Handlung auszuüben, welche geeignet ist, die sozialen Fesseln etwas zu lösen; es gilt, eine Aufgabe der Einigkeit und Nächstenliebe zu erfüllen, besonders von Seiten der Besitzenden gegenüber denjenigen, deren Mitwirkung ein Lebenselement der Produktion und folglich auch des öffentlichen Wohlstandes bildet. Handlungen solcher Art würden größere Ergebung einerseits und größeres Vertrauen anderseits erwecken und unsere zahlreichen Industrien könnten unter diesen Bedingungen mit einem Ueberschusse von Energie vorgehen, um der nationalen Arbeit auf der ganzen Erdoberfläche ein stets größer werdendes Gebiet zu schaffen. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß alle Behörden, welche die große Güte haben, an mein Jubiläum zu denken, es in dieser Weise feiern möchten. Kein Beschluß vermöchte mir mehr zu Herzen zu gehen und für keinen wüßte ich größere Dankbarkeit zu empfinden. Möchte die Kasse für die Verwundeten der Arbeit sich unter meiner Regierung bereichern und ihre Hülfsquellen derart mehren, daß sie den Familien der Kranken und Arbeitsunfähigen an ihren Wohlthaten Antheil gewähren kann! Empfangen Sie von Neuem, und übermitteln Sie dem Ministerrathe die Versicherung meiner großen Dankbarkeit. Theilen Sie ihm meine Wünsche mit. Leihen Sie mir, soweit es Sie betrifft, Ihre Hülfe, und seien Sie versichert meines großen Wohlwollens."

Frankreich.

Paris, 19. Januar. Der peinliche in manchen Kreisen sogar bedenkliche Eindruck, welchen die englisch-portugiesische Frage hier bewirkt hat, ist unverkennbar.

Die reaktionären Gruppen sind geradezu entsetzt, weil sie den Sturz des letzten Zweiges der Familie Orleans in kurzer Zeit kommen sehen. Die französischen Republikaner sind über die jüngsten Vorgänge indessen auch nicht entzückt, weil es unter ihnen Leute genug giebt, die so vernünftig sind, zu fühlen, daß selbst für das Bestehen der Republik die Sache schließlich unangenehm werden könnte.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist vielleicht ein Brief von Interesse, der mir aus London von einem Diplomaten zuging, der fünf Jahre im Orient thätig gewesen ist. „Was man nicht genug bemerkt (so heißt es in dem Briefe), das ist die Verwirrung der Begriffe und die revolutionäre Richtung, welche in beinahe allen monarchischen Ländern bei den höheren Klassen herrschen, ohne daß sie es wissen. Blicken Sie z. B. nach England; alle diejenigen, welche im Jahre 1859 allen Störungen in dem Zusammengehen der kontinentalen Mächte sich widersetzten, sind jetzt dabei, ihren „alten treuen Freund Portugal" über Bord zu werfen und die monarchischen Prinzipien einem republikanischen Aufstande zum Opfer zu bringen. Jedenfalls bedarf es nur eines Flämmchens in Oporto oder Lissabon, und es kann eine Verwirrung losbrechen, deren Ende schwer abzusehen sein dürfte. Seit der Revolution in Rio de Janeiro sind überall Brennstoffe verbreitet, besonders herrscht in Madrid durchaus keine Ruhe, und man soll nicht zu leichtfertig über die iberische Idee denken. Diese ist für einen großen Theil der Radikalen in Spanien sowohl wie in Portugal eine Art nationales Thema, wie die altczechische Idee für die Böhmen. Der Traum von dem iberischen Reich in republikanischer Gestalt birgt vielleicht eine größere Gefahr, als man denkt. Und was thut England dabei? Es erschüttert das monarchische Prinzip und ebenso — was einige Politiker hier bereits empfinden — es erschüttert vielleicht das Ministerium Salisbury, was bis zur Stunde durch nichts geschehen konnte."

In der That erblickt man auch in hiesigen, sich ernsthafter um die Politik bekümmernden Kreisen eine mögliche Gefahr für das Kabinet Salisbury, wie sie bisher durch die Treibereien Gladstones noch nie bestanden hat. Auch in England selbst befürchtet man, daß, wenn der Regierung in dem englisch-portugiesischen Streite irgend ein Mißgeschick zustoßen sollte, den Radikalen dadurch eine Brücke eröffnet würde, die eine große Zahl der Ihrigen in das Parlament führen könnte. In der Umgebung Gladstones wird dies schon lebhaft, und zwar unter großen Hoffnungen erörtert. Unzweifelhaft ist das Kabinet Salisbury einer der kräftigen Faktoren zur Erhaltung des europäischen Friedens; läßt der

Lord zu Fehlern sich verleiten, die seinen Sturz im Gefolge haben, so steigen die Chancen der Radikalen Englands ins Ungeheure und in demselben Augenblick werden auch die französischen Intransigeants von neuen Hoffnungen belebt.

Paris, 19. Januar. Es ist bezeichnend für die Unsicherheit der vom Zufall beherrschten politischen Verhältnisse Frankreichs, daß Gerüchte heute auftauchen und aufs eifrigste besprochen werden können, um morgen, wie der Volksmund sagt, wie weggeblasen zu sein. Das gilt auch für die vielbesprochene Ministerkrise. Man schließe aber daraus keineswegs, daß es an Anlaß zu einer solchen fehlt. Die unterirdische Arbeit währt darum doch fort. So dürfte es sich auch diesmal verhalten, und auch die Kammersitzungen dürften uns noch manche Ueberraschungen bringen. Die Herren Tirard und Genossen werden nicht immer, wie gestern der Herr v. Freycinet, ihr Vertrauensvotum mit 417 gegen 26 Stimmen erhalten, was eine ganz ungewöhnliche Mehrheit bedeutet.

Die boulangistischen Blätter beschäftigen sich sehr lebhaft mit dem Austritt des Abg. Martineau aus dem National-Komitee und machen ihm selbstverständlich keine Komplimente. Auch veröffentlichen sie einen Brief Laisants und einen solchen Lengles an Herrn Martineau. Der Jeromist zeigt sich nachsichtig gegen den jungen Mann, der in der Entrüstung über einen Mißgriff des National-Komitees das Kind mit dem Bade ausschüttet, während Herr Laisant ihm herbe Vorwürfe macht, als duldete es den Ehrgeizigen nicht länger bei denen, die er für besiegt und aufs Haupt geschlagen hält. „Der Opportunismus zieht Sie an; so gehen Sie doch dorthin, mein Herr. Sie haben Recht, die Partei ist Ihrer und Sie sind der Partei würdig."

Italien.

† **Neapel**, 21. Januar. Der vor Kurzem zurückgetretene Bürgermeister von **Barletta** wurde verhaftet; in den Kassen der Stadtverwaltung wurde ein Manquo von einer halben Million Lire gefunden.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 21. Januar. (B. T.) Fast die gesammte Kaufmannschaft Lissabons inscenirte heute eine gegen England gerichtete Demonstration; der Zug zählte an 4000 Personen, die unter den Rufen: „Nieder mit England!" „Hoch Frankreich und Spanien!" die Stadt durchzogen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Januar. Die Leiche des Generals Lord Napier of Magdala wurde heute früh von dem Tower nach der St. Pauls-Kathedrale übergeführt, um dort zwischen den Särgen Nelson's und Wellington's beigesetzt zu werden. In dem feierlichen Zuge befanden sich zahlreiche Truppen aller Waffengattungen, auf dem ganzen Weze vom Tower bis zur Kathedrale hatte eine dicht gedrängte Menschenmenge Spalier gebildet. Als der Sarg bei der Kathedrale anlangte, wurde er von dem Prinzen von Wales, dessen Sohn, dem Prinzen Georg und dem Herzog von Cambridge, welcher als Vertreter der Königin erschienen war, empfangen. Sämmtliche Prinzen hatten große Uniform angelegt. Die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, fast alle in England anwesenden englischen Generäle, sowie eine große Anzahl Seeoffiziere wohnten der Feier in der Kathedrale bei. Der deutsche Botschafter Graf von Hatzfeldt legte im Namen Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm einen Kranz am Sarge nieder.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Januar. Bei den Wahlen zum Folkething sind drei Minister wiedergewählt worden. Die Rechte verlor vier Sitze, davon drei in Kopenhagen. Drei Sozialisten sind gewählt worden, davon zwei in Kopenhagen. Die intransigente Linke (Bergianer) hat in mehreren Wahlbezirken, welche bisher von Mitgliedern der linken Verhandlungspartei vertreten wurden, gesiegt.

Rußland.

Petersburg, 20. Januar. Aus Taschkent wird hierher telegraphisch gemeldet, daß der Anführer der wissenschaftlichen Expedition nach dem Thibet, Oberst Piewcow, einen bequemen Weg nach dem nordwestlichen Thibet entdeckt hat und daß es ihm gelungen ist, die thibetanische Niederung zu erreichen. Die Gegend ist öde und unbewohnt, nach dem Süden zu aber ist sie wasser- und pflanzenreich. Anfangs April wird die Expedition in Taschkent erwartet, wo sie den Sommer zubringen soll; im September macht sie sich wieder auf den Weg und zwar in der Richtung der Lob-Nor-Gebirgskette.

Moskau, 21. Januar. Der archäologische Kongreß ist heute durch den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch eröffnet worden. Zu dem Kongresse sind auch Delegirte deutscher, österreichischer und französischer archäologischer Vereine erschienen.

Warschau, 21. Januar. Der Direktor der Warschau-Terespoler Bahn, Leon Gnoinski, ist zum ersten Direktor der Losow-Sebastopoler Bahn ernannt worden.

Rumänien.

Bukarest, 21. Januar. Die Absicht eines provisorischen Handelsvertrages mit Oesterreich ist aufgegeben; Verhandlungen über einen definitiven Vertrag sind beschlossen.

Afrika.

Der „New-York-Herald" veröffentlicht einen Bericht seines Spezialkorrespondenten, den er Stanley und Emin Pascha entgegengesandt hatte, vom 24. v. M. Ueber Bagamoyo schreibt derselbe:

Zwei Dinge fielen mir besonders in Bagamoyo auf: Die Höflichkeit, welche die Eingeborenen jeder Klasse und jeden Herkommens gegen die Europäer zeigen, und die bewundernswerthe Art, in welcher Major Wissmann und seine Offiziere für ihre Soldaten sorgen. Die Letzteren sind gut bezahlt, gut ernährt, gut bewaffnet und gut gekleidet und gut einexerziert. Große Ansprüche werden im Marschiren und Fechten an sie gemacht, und sie thun das freudig. Eine Bemerkung, welche einige Offiziere Stanley's machten, als wir mit denselben in Msua zusammentrafen, ging dahin, daß sie niemals schwarze Männer in einer Weise in das Lager marschiren sahen, als es die Truppe Gravenreuth's that auf einem so gewaltigen Marsch, wie wir ihn gemacht hatten.

Nächst dem Zollhaus am Strand sind die Hürden, in welchen die zweitausend Kühe und Rinder zählende Heerde Wissmanns Nachts getrieben wird, am Tage weidet sie in der Nähe Bagamoyos. Dahinter ist das, was man das Fort nennt; ein wunderliches Mauerwerk, nach und nach je nach Bedürfniß vergrößert, seit die Deutschen im Lande sind. Es wird durch eine kleine Garnison Sudanesen mit vier Krupp'schen Geschützen vertheidigt, hat in seinen Mauern Quartiere für die Garnison, Schlafzimmer für die Offiziere, die beständig kommen und gehen, Gefängnisse für die Araber, die in Major Wissmann's Hand fallen, und eine sehr ursprüngliche Art von Galgen, an welchem manche von diesen Arabern schon in die Ewigkeit befördert wurden. Ueber alledem weht die blutrothe Flagge des Sultans von Sansibar. Etwas weiter rechts vom Fort ist die Station oder das Hauptquartier. Ursprünglich ein arabisches Haus, die Residenz des Wali, ist es durch die Deutschen sehr verbessert worden. In dem Erdgeschoß sind Ställe für Esel und Magazine für Waaren. Eine Treppe hoch sind mehrere Schlafzimmer für höhere Offiziere mit der Aussicht auf die See, ein langer Speisesaal, Küche und Dienerzimmer. Hier ist der Offiziertisch. Das Speisezimmer öffnet sich nach einer freundlichen Terrasse, auf der immer eine frische Brise weht, wenn es nicht geradezu kalt ist.

Marokko. Eine marokkanische Gesandtschaft wird in einigen Wochen abermals in Deutschland eintreffen. Dieselbe verließ am 15. Januar an Bord des Dampfers „Mogador" Tanger und kam am 17. Januar über Cadix und Sevilla in Madrid an. In der spanischen Hauptstadt werden die Herren mehrere Tage verweilen und sich alsdann nach Paris begeben, wo ihr Aufenthalt ebenfalls einige Zeit dauern wird. Ihr eigentliches Reiseziel ist Deutschland, wo sie Verträge für Lieferung von Waffen, Munition, Geschützen und anderem Kriegsbedarf abschließen werden. Die Gesandtschaft besteht aus dem bisherigen Gouverneur der Provinz Tetuan, Sid Elan Mahomed Azzogary und dem Ingenieur Sid Zobeir Skinge. Der letztere ist ein Mann mit europäischer Bildung, er hat in Paris und London studirt und hat gute Kenntnisse der spanischen, französischen und englischen Sprache. Durch mehrere unter seiner Leitung ausgeführte Befestigungsbauten in Fez und Mequinez hat er sich das besondere Vertrauen des Sultans Muley Hassan erworben. In Madrid wurden die marokkanischen Gäste, wie von dort geschrieben wird, sofort nach ihrer Ankunft von zahlreichen Berichterstattern aufgesucht, doch konnten diese über die wahren Absichten der Gesandtschaft sehr wenig erfahren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. Januar. Zu dem Sterbetage Weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. bereitet sich auch außerhalb der Armee, die diesen Tag selbstredend in feierlichster Weise begehen wird, eine Kundgebung aus privaten Kreisen vor, an der Jedermann theilnehmen kann, dem es ein Bedürfniß ist, diesen Tag in pietätvollem Rückblick auf den ehrwürdigen Kaiser, den wir verloren haben, zu begehen. Ein Komitee, an dessen Spitze der Herzog von Ratibor und General Freiher von Wrangel stehen, fordert dazu auf, möglichst viele Soldaten der Armee, besonders die neueingetretenen Rekruten, in den Besitz eines Andenkens an diesen Tag zu setzen, um hierdurch gleichzeitig zu zeigen, wie sehr Armee und Volk in unserem Vaterlande Eins sind. Das Andenken soll in einer von höheren Offizieren bearbeiteten biographischen Denkschrift des militärischen Dienstlebens Seiner Hochseligen Majestät bestehen, die völlig authentisch ist, von Seiner Majestät Selbst wiederholt revidirt und ergänzt wurde, und mit einem guten photographischen Porträt Allerhöchstdesselben ausgestattet ist. Ein solches Andenken wird den älteren Soldaten für sein Leben daran erinnern, daß er die Ehre hatte, unter solchem Kriegsherrn zu dienen; es wird dem Rekruten in kurzen Zügen das Bild des ersten Soldaten aller Zeiten vor Augen führen und ihn erheben an dem Vorbilde einer achtzigjährigen königlichen Pflichttreue im Dienst, und seine Angehörigen und Nachkommen werden theilnehmen an den hierdurch geweckten patriotischen Gefühlen und Erinnerungen. Das Andenken an Kaiser Wilhelm, der so viel für sein Volk gethan, der Seine Armee so sehr liebte, lebendig zu erhalten, ist die Pflicht jedes Patrioten. Wir glauben, es werden viele unter unseren Lesern sein, die sich gern an einem solchen Geschenk für die Armee betheiligen werden, nachdem Seine Majestät der Kaiser, der die Aufforderung zu Zeichnungen für die Armee durch ein Komitee laut Kabinetschreiben d. d. Berlin, den 31. März 1889 Allergnädigst genehmigt hat. Wir würden rathen, daß in jeder Stadt, jedem Ort einige patriotische Personen zusammentreten, um einen Orts-Ausschuß zu bilden und für die weitere Verbreitung der Aufforderung zu wirken, denn sonst dürfte es dem Berliner Komitee kaum möglich sein, in der kurzen Zeit in alle Kreise zu dringen, die sich gern an einer so patriotischen Kundgebung betheiligen möchten. Nähere Auskunft ertheilt der Schriftführer des Komitees, Herr G. von Glasenapp in Berlin S., alte Jakobstraße 84, und sind von demselben die Aufforderungen kostenfrei zu beziehen. Die Listen aller Zeichner sollen Seiner Majestät dem Kaiser eingereicht und Allerhöchstseine Befehle über die Vertheilung erbeten werden, weshalb der Schluß für die Annahme von Zeichnungen auf den 21. März festgesetzt ist.

* Von öffentlichem Interesse dürfte es sein, darauf aufmerksam zu machen, daß Droschken auf besondere Vorherbestellung zu jeder Zeit, auch während der Nacht in Fahrt gestellt werden müssen und die Droschkenkutscher oder Droschkenfuhrherren, je nachdem die Bestellung an diesen oder jenen ergangen ist, für das pünktliche Erscheinen zur Zeit und an dem Orte der Bestellung verantwortlich sind (§ 32, 2 der Polizei-Verordnung für das Droschkenfuhrwesen in Stettin vom 24. Juli 1883). Es begiebt sich indessen der betreffende Bestellende des ihm gemäß dieser Verordnung zustehenden Rechts, wenn er sich nicht zum Beweise der Annahme einer Vorherbestellung von dem Fuhrherrn bezw. Kutscher eine Fahrmarke, und zwar für eine Fahrt bei Tage, einschließlich der Frühstunden, zu 60 Pf., bei Nacht eine solche von 1 Mark 20 Pf. mit dem Datum des Tages, an welchem die Fahrt geleistet werden soll, hat einhändigen lassen und diese Fahrmarke bei der Vorherbestellung bezahlt hat. Die Fuhrwerksinhaber sind zur Hergabe solcher Fahrmarken verpflichtet.

— Das neueste „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht eine große Anzahl von militärischen Veränderungen, von denen wir folgende erwähnen. Es wurden die Port.-Fähnrs.: v. Pape, Edler v. Graeve, v. Brauchitsch vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Riedel vom Inf.-Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, Wieczorek vom Inf.-Regt. von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Witt, Haase, Gottschalk vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, v. Schramm vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61, v. Gundlach vom Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Graf v. Perponcher-Sedlnitzky vom 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9, v. Bonin vom Drag.-Regt. Frhr. von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, Helm vom Ulan.-Regt. von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, zu Sek.-Lts., Schmidt, Port.-Fähnr. vom 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2, zum außeretatsmäßigen Sek.-Lt. befördert. Goltz, Port.-Fähnr. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, in das 4. magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67 versetzt. Frhr. v. Meerheimb, Pr.-Lt. vom 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, à la suite des Regts. gestellt. v. Skopnik, Pr.-Lt. vom 3. Garde-Ulanen-Regt., in das 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9 versetzt. Runge, Pr.-Lt. vom 1. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, à la suite des Regiments gestellt. Romundt, Pr.-Lt. vom 2. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, in das 1. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2 versetzt. Rüppell, Sek.-Lt. vom 2. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, zum Pr.-Lt. befördert. Bömack, Major vom Feld-Art.-Regt. von Podbielski (niederschles.) Nr. 5, als Abtheilungs-Kommandeur in das 2. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17 versetzt. Lorenz, Major und Bataills.-Kommandeur vom Fuß-Art.-Regt. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Depotverwaltung der Art.-Prüf.-Kommission kommandirt.

Im Beurlaubtenstande: v. Liebermann, Sek.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts. von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, zum Pr.-Lt., Görlitz, Eckel, Sek.-Lts. von der Res. des Inf.-Regts. von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, zu Pr.-Lts., Hippel, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk Konitz, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, Daust, Vizefeldw. von dems. Landw.-Bezirk, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, Thym, Vizewachtm. vom Landw.-Bezirk Stettin, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, Brause, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk Bernau, zum Sek.-Lt. der Res. des pomm. Jäger-Bats. Nr. 2, Schmidt, Sek.-Lt. vom Train des 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stettin, zum Pr.-Lt. befördert.

Der Abschied wurde bewilligt: Schwarz, Major und Abtheil.-Kommandeur vom 2. pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, und im Beurlaubtenstande: v. Schmiterlöw, Sek.-Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Dramburg, v. Rhade, Sek.-Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Köslin, Weiß, Sek.-Lt. von der Feld-Art. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stettin, v. Bülow, Sek.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts. von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54, mit der Landwehr-Armee-Uniform. Von Beamten der Militär-Verwaltung wurde der Proviantamts-Kontrolleur auf Probe, Schröder zu Stettin, zum Proviantamts-Kontrolleur ernannt.

* Ein Schlafstellendieb scheint hierselbst wieder sein Wesen zu treiben und wollen wir ausdrücklich vor demselben warnen. Vor einigen Tagen hatte derselbe einen in der Frauenstraße wohnenden Schiffsstauer mit einem Besuche beglückt, auch eine dort zu vermiethende Schlafstelle gemiethet, aber nur eine Nacht in derselben zugebracht, aber am nächsten Morgen war er verschwunden und mit ihm mehrere Stühle und andere Gegenstände. Die Polizei recherchirt nach dem Gauner.

* Vorgestern gegen Abend wurden die bei dem hiesigen Zentralbahnhofe stehenden Pferde einer Spritfabrik scheu, jagten die Oberwiek entlang und stießen so heftig gegen den von Capcheri kommenden Pferdebahnwagen, daß dadurch der Vorder- und Hinterperron desselben schwer beschädigt wurde und der Wagen außer Fahrt gesetzt werden mußte. Die Insassen des Pferdebahnwagens kamen glücklicher Weise mit dem Schreck davon.

* Dem Arbeiter Karl Lübcke, welcher auf der Wolff'schen Schneidemühle thätig war, fiel daselbst ein Stück Holz so unglücklich auf den rechten Fuß, daß er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Der Arbeiter Karl Wessel stürzte in Folge der Glätte so unglücklich auf dem Bismarckplatz, daß auch dieser einen Schenkelbruch erlitt. Beide Verunglückte haben Aufnahme im städtischen Krankenhause gefunden.

— Im Haff ist das Eis fast vollständig geschwunden und haben gestern die Ziegenorter Fischer die Fischerei wieder aufgenommen.

— Postdampfer „Polynesia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist, von Newyork kommend, wohlbehalten in Kopenhagen eingetroffen und wird nach Entlöschung der für dort bestimmten Güter die Reise nach hier fortsetzen.

Aus den Provinzen.

Anklam, 20. Januar. Dem Arbeiter Speckin zu Ducherow ist durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten für Rettung der Tochter des Ziegeleibesitzers Gollatz aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldprämie von fünfzehn Mark bewilligt.

Landwirthschaftliches.

Die Petition des Vereins gegen den Wucher im Saargebiet, welche in der vorigen Reichstagssession an den Reichskanzler verwiesen wurde, hat bekanntlich, nachdem sie auf dem Instanzenwege an das Reichsjustizamt gelangt war, zur Folge gehabt, daß diese Behörde diejenigen Regierungen, in deren Bezirken erfahrungsgemäß der Grundstückwucher vorzugsweise zum Vorschein kommt, um Aeußerungen in Bezug auf die Ausbreitung desselben ersucht hat. Inzwischen aber hat sich auch der deutsche Landwirthschaftsrath mit dieser Frage beschäftigt und nach längeren Berathungen in einer Plenarversammlung sowohl wie in den Sitzungen der zur Vorprüfung der bezüglichen Anträge niedergesetzten Kommission beschlossen, an die Landesregierungen das Ersuchen zu richten, das bei denselben vorhandene Enquetematerial dem deutschen Landwirthschaftsrathe zugänglich zu machen. In dem Schreiben, welches im September v. J. diesem Beschluß entsprechend an die Landesjustizverwaltungen gerichtet wurde, ist dargelegt, daß die Gesetzgebung zur Zeit keine Handhabe biete, dem Grundstückwucher zu steuern, obwohl derselbe für die ländliche Bevölkerung in hohem Grade gefährlich und geeignet sei, in sozialpolitischer wie kultureller Beziehung die schwerwiegendsten Bedenken hervorzurufen, weil fast alle Arten des Wuchers auf dem Lande den Zweck oder Erfolg hätten, den Bauer von Haus und Hof zu vertreiben und weil der Grundstückwucher insbesondere dem Wucherer stets von neuem eine Grundlage zur Anknüpfung wucherischer Geschäfte biete. Dem Vernehmen nach hat, wie verschiedene Blätter berichten, die preußische Landesjustizverwaltung dem Wunsche des Landwirthschaftsraths durch Veranstaltung einer Enquete über Umfang und Form des Grundstückwuchers in den Amtsgerichten der Monarchie entsprochen.

Vermischte Nachrichten.

— Welch eifrige Zeitungsleserin die Kaiserin Augusta gewesen, dürfte vielleicht wenigen unserer Leser bekannt sein. Zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms waren ihr von dem Gemahle die Zeitungen gleichsam als ein Dezernat zugewiesen, da der Kaiser nicht Zeit hatte, sich eingehend mit Zeitungslektüre zu befassen, und sich daher auf die Zeitungsausschnitte aus dem Ministerium beschränken mußte. Aber die Kaiserin las für den Gemahl die Zeitungen aller Parteistellungen, inländische wie ausländische, und machte ihn, wenn er Vormittags zu ihr kam, auf Wichtiges und Interessantes aufmerksam. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Kaiserin den Berliner Lokalnachrichten, um sich über Alles, was in der Hauptstadt vorging, auf dem Laufenden zu erhalten. Besonders lag ihr das Asyl für Obdachlose am Herzen. Noch am Freitag Abend vor ihrem Tode ließ sie sich wieder den Lokalbericht vorlesen und fragte dann, ob keine Notiz über das Asyl und die Zahl derer, die dort Obdach gefunden, in der Zeitung stehe. Die Vorleserin suchte vergebens. „Schade," sagte die hohe Frau, „Ich bin nicht zufrieden, wenn Ich nicht weiß, daß dort recht Viele ein Unterkommen gefunden haben. Es beglückt Mich förmlich." „Doch, doch, Ew. Majestät," sagte plötzlich die Vorleserin. „Hier finde ich die Notiz." Sie las diese. Die Zahl derer, die das Asyl aufgenommen hatte, war beträchtlich. Da athmete die Kaiserin wie erleichtert auf; über ihre Züge ging ein Ausdruck unendlicher Zufriedenheit und von ihren Lippen kamen die Worte: „Wie gut ist das! Nun werde auch Ich diese Nacht ruhig schlafen!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Januar. Wetter: Leicht bewölkt. Nachts leichter Frost. Temperatur + 3° Reaumur. Barometer 27" 9'". Wind: SSO.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 195,25 B. u. G., per Mai-Juni 196 B. u. G., per Juni-Juli 197 B. u. G.

Roggen per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 173 nom., per April-Mai 173,50 B. u. G., per Mai-Juni 173 B. u. G., per Juni-Juli 172,75 B. u. G.

Gerste still, loko 170—195 bez.

Hafer fester, loko pommerscher 155 bis 165 bez.

Rüböl niedriger, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 69 B., per Januar 68 B., per April-Mai 63,75 B.

Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 32,4 G., do. 50er 51,6 bez., per Januar-April 31,8 G., per April-Mai 70er 32,6 B. u. G., per Mai-Juni 70er 33 nom., per Juni-Juli 70er 33,4 nom., per August-September —,—.

Petroleum loko 12,25 versteuert.

Regulirungs-Preise: Wezien 194, Roggen 173.

Landmarkt. Weizen 190—194. **Roggen** 173—175. **Gerste** 185—190. **Hafer** 166 bis 171. **Erbsen** —,—, **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 38 bis 40.

Berlin, 22. Januar. Weizen per April-Mai 200,75—202,00 Mai-Juni 202,00

Roggen per April-Mai 176,00—176,75 Mk., per Mai-Juni 175,75 M.

Rüböl per Januar 68,40 Mk., per April-Mai 63,50 M.

Spiritus loko 50er 52,70 M., loko 70er 33,40 Mk., Januar 70er 32,80 Mk., April-Mai 70er 33,50 M.

Hafer April-Mai 165,00 M.

Petroleum Januar 25,00 Mk.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 22. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,60	Amsterdam kurz	—,—
do. do. 3½%	103,10	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	101,60	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente	94,40	Bredow, Cement-Fabr.	165,25
Ungar. Goldrente	88,60	Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	153,05
Rumän. 1881er amort. Rente	98,20	Stett. Bulc.-Priorität.	150,25
Serbische 5% Rente	84,10	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	145,30
Russ. II. Orient.-Anl.	70,90	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	380,00
do. Boden-Credit 4½%	100,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	149,00
do. Anl. von 1884	—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	94,20	Disconto-Commandit	240,00
Oesterr. Banknoten	173,20	Oesterr. Credit	178,70
Russ. Banknot. Cassa	225,65	Laurahütte	173,50
do. do. Ultimo	225,60	Dortm. Union St.-Pr. 6%	123,50
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	105,00	Ostpreuß. Südbahn	87,40
do. (110) 4½%	105,00	Marienburg-Mlawka-bahn	57,40
do. (110) 4%	100,60	Mainzerbahn	114,40
do. (100) 4%		Lombarden	60,10
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	98,00	Franzosen	98,00
I. Emission	94,50		
Petersburg kurz	224,60		
London kurz	—,—		
London lang	—,—		

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,75, per Mai 83,00, per September 82,50. Ruhig.

Hamburg, 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,65, per März 11,85, per Mai 12,07½, per Juli 12,25. Behauptet.

Bremen, 21. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 271 B.

Bremen, 21. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 187⅛ G.

Petroleum (Schluß-Bericht) fester, Standard white loko 6,85 B.

Wien, 21. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,72 G., 8,77 B., per Herbst 8,00 G., 8,05 B. Roggen per Frühjahr 8,28 G., 8,33 B., per Mai-Juni — G., — B. Mais per Mai-Juni 5,37 G., 5,42 B., per Juli-August 5,51 G., 5,56 B. Hafer per Frühjahr 7,90 G., 7,95 B., per Herbst 6,35 G., 6,40 B.

Amsterdam, 21. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 203, per Mai 206. Roggen per März 148, per Mai 150.

Amsterdam, 21. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Amsterdam, 21. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 58,25.

Antwerpen, 21. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 21. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅝ bez., 16,75 B., per Januar 16⅝ B., per Februar-März 16⅞ bez., 17,00 B., per September-Dezember 18,00 bez., 18⅛ B. Fest.

Paris, 21. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 24,10, per Februar 24,10, per März-Juni 24,25, per Mai-August 24,40. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,25. Mehl ruhig, per Januar 52,90, per Februar 53,10, per März-Juni 53,75, per Mai-August 54,25. Rüböl fest, per Januar 8,00, per Februar 78,00, per März-Juni 75,75, per Mai-August 68,75. Spiritus matt, per Januar 35,00, per Februar 35,25, per März-April 36,50, per Mai-August 38,00. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 28,75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,00, per Februar 33,25, per März-Juni 34,00, per Mai-August 34,75.

Paris, 21. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 28,75—29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34,75.

Paris, 21. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	92,55	92,40
3% Rente	87,85	87,62½
4½% Anleihe	106,75	106,75
Italienische 5% Rente	93,60	93,50
Oesterr. Goldrente	95,25	95⅛
4% ungar. Goldrente	87,75	87,31
4% Russen de 1880	—,—	94,05
4% Russen de 1889	93,65	93,60
4% unifiz. Egypter	473,43	470,31
4% Spanier äußere Anleihe	72⅜	72,25
Convert. Türken	17,97½	17,95
Türkische Looje	74,75	75,25
5% privil. Türk.-Obligationen	484,25	480,00
Franzosen	495,00	497,50
Lombarden	311,25	306,25
„ Prioritäten	318,75	318,75
Banque ottomane	536,25	537,50
„ de Paris	808,75	807,50
„ d'escompte	523,75	523,75
Crédit foncier	1305,00	1302,50
„ mobilier	423,75	426,25
Meridional-Aktien	—,—	683,75
Panama-Kanal-Aktien	81,25	76,25
„ 5% Obligationen	61,50	59,50
Rio Tinto-Aktien	415,00	413,10
Suezkanal-Aktien	2297,50	2278,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122$\frac{3}{16}$	122$\frac{3}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,22½	25,23½
Cheque auf London	25,25	25,25½
Comptoir d'Escompte 131.	626,00	615,00

London, 21. Januar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11⅝ fest, Centrifugal Cuba —,—.

London, 21. Januar. Chili-Kupfer 48,75, per 3 Monat 49⅜.

Liverpool, 21. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer. Mehl ruhig, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Trübe.

Hull, 21. Januar. Getreidemarkt. Weizen stetig. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 21. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 60 Sh. 1½ d.

Newyork, 21. Januar. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75, Pipe line certificates per Februar 1 D. 07½ C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 87⅜ C. Weizen per laufenden Monat — D. 86 C., per Februar — D. 86¼ C., per Mai — D. 87⅞ C. Getreidefracht 5,50. Mais 38,75. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,27. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,82. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,90. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 87,75.

Newyork, 21. Januar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 15,000, do. nach Frankreich 8000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 14,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 40,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 2000 Qrts.

Schiffsbewegung.

Bremen, 20. Januar. Der Schnelldampfer „**Werra**", Kapitän R. Bussius, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen,** welcher am 9. Januar von Bremen und am 10. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

London, 21. Januar. Der Castle-Dampfer „Methven Castle" hat gestern auf der Heimreise die kanarischen Inseln passirt.

London, 21. Januar. Der Castle-Dampfer „Durobian Castle" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 21. Januar. Der Reichsrath wird zum 3. Februar einberufen werden.

Charleroi, 21. Januar. In dem Kohlenbecken von Charleroi hat sich die Lage bedeutend gebessert. Die Zahl der Streikenden ist von 12,000 auf 8350 herabgegangen.

Paris, 21. Januar. Deputirtenkammer. Reinach brachte den Entwurf einer Resolution ein, nach welcher in die Geschäftsordnung des Hauses die Ermächtigung des Präsidenten zur Ausschließung eines Deputirten für die ganze Dauer der Session aufgenommen werden solle. Chiche (Boulangist) bringt eine Interpellation über die letzten Ernennungen bei den Aemtern ein.

Der General-Kommandant Chambery wird als Vertreter der Republik den Leichenfeierlichkeiten in Turin beiwohnen.

Belgrad, 21. Januar. Oberst Milowan Pavlovics und Oberstlieutenant Jovan Vanlics sind pensionirt, weil sie ohne Wissen des Kriegsministers Offizierversammlungen mit politischen Tendenzen abhielten. Die Pensionirung erregt ungeheures Aufsehen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 22. Januar. August Freiherr v. Franckenstein, das bekannte Mitglied der Zentrumspartei, ist heute 11 Uhr 5 Minuten Vormittags gestorben.

Paris, 22. Januar. Im gestrigen Ministerrathe legte Finanzminister Rouvier den Entwurf zur Abänderung der Grundsteuer vor; derselbe beabsichtigt den Mehrertrag von 45 Millionen aus der neuen Vermessung der bebauten Grundstücke zur Steuererleichterung des unbebauten Grundes zu verwenden. Das Budget 1891 enthält auch die Reform der Thür- und Fenstersteuer. Zur Beseitigung des Minderertrages der Zuckersteuer werden 10 Franks Uebertaxe auf 100 Kilo unbesteuerten Zucker beantragt, endlich die Verbesserung des Katasters vorgeschlagen.

London, 22. Januar. Der Tagesbefehl des Kriegsministers bringt die Beileids-Depesche des Kaisers Wilhelm an den Herzog von Cambridge anläßlich des Todes Napiers zur Kenntniß der ganzen englischen Armee.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Sohn achtb. Eltern, der Maler werd. w., kann sof. o. sp. eintr. bei Schade & Malmberg, Grabow, Langest. 2.

Wergpflücker
finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 65.

1 Steindrucker-Lehrling
wird sofort verlangt.
A. Hochstetter, Louisenstraße 5.

1 Schneidergesellen verlangt
H. Siebert, Grabow, Langestr. 25a, 2 Tr.

Schneidergesellen
auf nur gute Lager-Röcke erhalten auf Stück dauernde Beschäftigung Bergstraße 8, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt König-Albertstraße 98, Hof 2 Tr.

Schneidergesellen a. nur gute Lagerarbeit a. Stück find dauernde Beschäftigung Bollwerk 37, vorn 2 Tr. l., Eingang von der Klosterstraße.

Schneidergesellen, gute Lagerarbeiter, auf Stück oder Woche verlangt
G. Meyer, Rosengarten 50, vorn 1 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Hosen, gute Arbeit, wird verlangt. **C. Holtz,** Pelzerstr. 29.

Ein Schneidegeselle
für gute Lagerarbeit wird verlangt
Hohenzollernstr. 73, Hinterhaus 1 Tr.

Ein junger anständ., nücht. Mann sucht sogleich oder später Stellung als **Arbeiter,** am liebsten im Wein- oder Biergesch. Off. u. O. R. i. d. Exped., Schulzenstr. 9.

Schneidergesellen verlangt
A. Kain, Schulzenstr. 19, Hinterh. 2 Tr.

Ein Bügler auf Westen,
auch solcher, der es erlernen will, wird verlangt
Albrechtstr. 2, vorne 4 Tr.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Weibliche.

Eine ältere, anständige Persönlichkeit, die einfach kochen kann, sämmtliche vorkommende Hausarbeit verrichten muß, auch in Handarbeit geübt ist, wird zu sofort zur Hülfe der Hausfrau in einer Molkerei auf dem Lande gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Plathe i. P. **C. F. Kiesow.**

Maschinen- u. Handnähterinnen
auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werd. sof. verl. Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinn auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Nähterinnen auf gute Stoffhosen in u. außer dem Hause verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenflügel 3 Tr. r.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt Schweizerhof 3.

Nähterinnen auf Hosen werden in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr. r.

Tücht. Arbeiterinnen,
7 bis 12-Anzüge, erhalten dauernde Beschäftigung.
Rosenthal, gr. Wollweberstr. 22.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf g. Bort-Westen, 40 u. 45 ₰, außer d. Hause verlangt gr. Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

Geübte Nähterinnen
auf Westen außer dem Hause finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets werden sofort verlangt gr. Domstraße 17, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen außer dem Hause verl. Grabow, Kirchengasse 2, 1 Tr.

Tüchtige Arbeiterinnen
auf **Knaben-Stoffanzüge** verlangt **sofort** gegen Vorzeigung von Probeanzügen **Marcus Brock,** Mittwochstr. 14, 1 Tr.
Meldung Nachmittags 2—4 Uhr.

Köchinnen, Hausm., Mädch. für Alles erh. **sofort** u. sp. f. g. Stellen d. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen
in und außer dem Hause verlangt
Koch, Mönchenstraße 8.

Maschinen- und Handnähterin auf Hosen, auch zum Lernen verlangt Baumstraße 26, 2 Tr. v.

Maschinennähter, auf Knabengarderobe verlangt
Deutschestraße 57, Seitenhaus 1 Tr.

Handnähterinnen auf Knabengarderobe finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 3, Keller rechts.

1 Aufwärterin od. ein Mädch., das zu Hause schlafen kann, wird a. ... g. Tag verl. Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen
auf Hosen u. sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Knaben-Anzüge verlangt gr. Wollweberstraße 69, 2 Tr.

J. Mädchen z. Erl. d. Knab.-Gard. w. v. Louisenstr. 12, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterin verlangt
Frau **Pasewalk,** Charlottenstr. 3, 4 Tr.

Maschinennähterinnen auf Jackets werden verl.
Bugenhagenstraße 5, Hof Seitenh. 3 Tr.

Nähterinnen auf Bort- und Stoffwesten erhalten lohnende Beschäftigung Mittwochstr. 10, 2 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

1 Oberkellner s. z. 1. Februar anderw. Stellung i. Hotel u. Bahnh. Ad. erb. u. O. M. i. Grätz, Ballens Hot.

Weibliche.

Fr. w. u. Stellen z Waschen Rosengarten 49, III, H. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Schiffbaulastadie 7, 1. Etage.
6 Piecen mit vielem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden.. Daselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanlage.

Frauenstr. 13 im Hinterhause Stube, Kabinet, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Kronenhofstr. 30 eine Wohnung von 3 Stub., Kabinet und Zubehör vom 1. April 1890 ab zu vermiethen.

Wallstr. 38, unmittelbar am Sellhausbollwerk, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen. — Dieselbe eignet sich auch zum Komtoir. Näheres daselbst.

Bellevuestraße 6 2—3 Stuben und Zub., Water-Clos. z. 1. April für 30—40 M, desgl. 1 Bäckerei event. mit Stallung sof. od. sp. zu verm. Näh. part. l.

Frdl. Wohn., 2 Stuben, 1 Tr. z. v. Oberwiek 43.

Kleine Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Bergstr. 4 f. 2 Stb., Kch., Entr. m. Wasserl. z. 1. Febr. z v.

Eine f. Wohnung n. vorne, Stub. 2fenstr., u. Closet ist getheilt an e. Person od kl. Familie zum 1. Febr. billig zu verm. **Falkenwalderstr. 27,** 3 Tr. (mittl. Kl.)

Zum 1. April sind in meinen zwei neu erbauten Hinterhäusern, Breitestraße Nr. 7, **große feuerfeste Räume,** für Werkstätten passend, zu vermiethen, auch würden sich d. Räume vorzüglich zu einer gr. **Druckerei** eignen. Etwaige Reflektanten mögen sich bei Zeiten bei mir melden, falls noch einige Abänderungen zu treffen sind.
Bernhard Mundt.

1 kl. Wohnung zum 1. Februar zu verm. Fort Preußen 22.

Klosterhof 25, 1 Tr. freundl. Hofwoh. zu vermiethen.

Pelzerstr. 3 1 fr. Vorderwohn. z. 1. Febr. z. v. N. ll, r

Eine leere Vorderstube mit Benutzung der Küche zu vermiethen Falkenwalderstr. 106, im Posamentier-Gesch.

Stuben.

Pölitzerstraße 11, p. 2 gut möblirte Zimmer zum 1. Februar zu vermiethen.

Wilhelmstr. 5, 3 Tr. **rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

1 j. Mann fdt. gute Schlafst. Löwestr, 12, Stfl. 2 Tr. r.

1 ordtl. Mann findet Schlafstelle Wilhelmstr. 10, H. 2 Tr. r.

Kohlmerkt 8, 2 Tr., find. 1 j. Mann frdl. Schlafst. n. vorne.

Ein junger Mann findet sofort gute Schlafstelle, auch Kost. **Aulhorn,** Grabow, Langestr. 23.

Eine kl. freundl. Stube nach vorne mit Küchenben u. sep. Eing. ist z. 1. Febr. zu verm. Bergstr. 3, 4 Tr. r.

Eine Kammer zu vermiethen Kirchplatz 5. Näh. 1 Tr. r.

Zwei anständige Leute finden freundl. Schlafstelle m separatem Eingang Wilhelmstr. 2, Hof 1 Tr. links.

Eine möbl. Stube, separ. Eing., sofort an eine anst. Dame zu vermiethen. **Wendt,** Fuhrstr. 1—2, 2 Tr.

1 a. Mann f Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 3 Tr. l

Ein anst. Mädchen findet gute Schlafstelle Louisenstr. 12, Hof 1. Aufgang rechts 3½ Tr

1 j. Mann f. sof. o. z. 1. Febr. g. Schlafst. Louisenstr. 12, v. 3 Tr

Ein junger Mann findet eine freundl. Schlafstelle Rosengarten 49, 3. Aufgang parterre rechts.

Ein möblirtes Zimmer preiswerth zu vermiethen kleine Wollweberstraße 4, 1 Tr.

Lokale etc.

Wallstraße 38, zwischen Sellhaus- und Parnitzbollwerk, sind größere Boden, auch dazu passende Räumlichkeiten zum Comtoir, sogleich zu vermiethen. Näheres bei **J. P. Degner.**

1 **Fleischerladen nebst Schlachthaus** ist zu vermiethen.
Näheres bei **F. Rieck,** Holzhof, Frauenthor.

Tischlerwerkstätte mit a. o. Wohn. zum 1. April zu vermiethen Philippstraße 80, im Laden.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Mieths-Gesuche.

Ges. z. 1. April in d. Nähe d. Paradepl. od. Falkenwalderstr. e. Wohn. v. 2 Stub. u. Küche. Off. mit Preisang. unter **H. H. 10** in d. Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9, erb.

Verkäufe.

Wetterbilder,
sowie
Schweizer Holzschnitzereien,
als:
Schmuckkästchen, Nippfiguren, Falzbeine, Uhrständer u. dgl.
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Für Arbeiter!
Zu Fabrikpreisen
Engl. Lederhosen, sehr schwere Waare Stck. 3 M 75, in anderen Geschäften 5 M 50,
Parchendhemden Stck. von 1 M an.
Max Hirsch,
6 Reifschlägerstr. 6,
im Hause der Pelican-Apotheke.

Tornister und Schulmappen,
gut und **haltbar** gearbeitet,
von 1 M aufwärts.
Universal-Bücherträger
für **Knaben** von 1 M an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken ɪc. von 1 M 35 ₰ aufwärts,
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

!Reinigt das Blut!

Apth. **Schaumann's Magensalz**
(bestes Blutreinigungspulver),
ein erprobtes, tausendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Scropheln, Blutverderbniß und deren Folgen** ɪc.
Großartiger Erfolg.
In Dosen a 1 Mk. 50 Pf. zu haben in der Adler-Apotheke, gr. Lastadie 56, und in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.
Frauenstraße 32.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier-, u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Frauenstraße 14.

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Bureau gefertigt.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Das Aufpolstern
von Sophas und Matratzen wird sehr billig besorgt **Baumstraße 9, 2 Treppen.**

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haar- u. Bartwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen der Haare, wie auch vor Kahlköpfigkeit.
Schutzmarke **Phönix-Pomade** Schutzmarke
Preis pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag. oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preisl. üb. Seifen etc. gratis u. fr.
Zu haben in **Stettin** bei: **Theodor Pée,** Breitestr. 60, **Heyl & Meske,** Kohlmarkt 8, **Erich Richter,** Breitestr. 64, **Max Schütze,** kl. Domstr. 20, **Wilh. Moritz,** Moltkestr. 1, **Kräusslich & Müller,** Königsthor, **Herm. Labs,** Frauenstr. 32 und **Adolf Reissmüller,** Falkenwalderstr. 17.

Sehr billig werden jetzt gute
Winter-Pferdedecken,
Regendecken mit Futter,
auch zum Zuschnallen a 3—5 M abgelassen.
Pferdedecken-Fabrik Breitestr. 16 (Eiskeller).

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
" Böhm. Braunkohlen,
" Briquettes (Senftenberg),
" Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
C. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**
*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln
zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark ɪc.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Sehr billig kauft man Breitestr. 16, 1 Tr. im Eiskeller jetzt Zimmerteppiche, Vorleger, Tischdecken, Reisedecken, Schlaf- und Sophadecken (3—8 M), Krankendecken.

Die noch vorhandenen Bestände in
Wintermänteln
für Mädchen und Knaben
kommen jetzt bedeutend **unter Herstellungspreis** zum Ausverkauf.
Richard Braun,
15 obere Breitestr. 15.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 goldene Medaillen.
Fabrik-Marke.
Zahlreiche Zeugnisse
der ersten medizinischen
Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th. Werder.

VERITABLE LIQUEUR **BÉNÉDICTINE**
der Benedectiner Mönche
der Abtei zu Fécamp (Frankreich).
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
A. Legrand aîné
Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten: **Emil Horn vormals Lange & Richter, kleine Domstr., Ecke Rossmarktstr. 11, Max Moecke (Th. Zimmermann Nachf.), Th. Zimmermann, J. J. Wallis & Sohn in Barth, J. F. Küpke in Preuss.-Stargard, C. Neumann in Colbergermünde,** Francke & Laloi, Breitestr. 25, Gebr. Jenny, Ludw. Renzmann, kl. Domstr. 3, Hermann Jacobi in Demmin i. Pomm., Max Klette in Prenzlau, J. Dickelmann, Stralsund.
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Cibils
Fleisch-Extracte
und
Papaya-Fleisch-Pepton.
Ochsenzungen in Dosen. Ochsenfleisch in Dosen.
Ehrendiplom mit Stern:
Nahrungsmittel-Ausstellung
Köln 1889.
Goldene Medaille:
Weltausstellung
Paris 1889.
23 Ehrendiplome und Medaillen.

Deutscher
„BENEDICTINE"
Waldenburg.
Gesetzlich geschützt
Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
Paris
1889.
SCHUTZ-MARKE.
Nachdem der „Benedictine" Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiirt worden. Leider existiren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liqueur" verkauft werden. — Wir bitten dieserhalb, auf unsere Schutzmarke zu achten, von denen wir eine hier abbilden. — Auf den Etiquetts unserer Flaschen ist ausserdem der Fabriksort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.
Preis: 1/1 Literflasche M 4.75 — 1/2 Literfl. M 2.50 — 1/4 Literflasche M 1.40 — 1/8 Literfl. 80 ₰. — Musterflaschen in Originalverpackung.
Deutsche Benedictine Liqueurfabrik,
Waldenburg i. Schl.
Echt zu haben in Stettin nur in nachfolgenden Depôts:
H. T. Beyer, Philippstr. 75; — **Adolf Fechner,** Elisabeth- und Lindenstr.; — **Alb. Fr. Fischer,** Breitestr. 6; — **Wilh. Fr. Hass,** Falkenwalderstr. 3; — **Louis Krüger,** Kohlmarkt 10; — **H. Lämmerhirt,** Krautmarkt 11; — **Gebrüder Lorentzen,** Pölitzerstr. 5; — **Max Maertz,** Pladrinstr. 1; **A. R. Netz,** Königstr. 4; — **Gebr. Ortmeyer,** Louisenstr. 6/7; — **Friedr. Wm. Schmidt,** Moltkestr.; — **Louis Sternberg,** Louisenstr. 14/15; — **Carl Stocken Nachf.,** gr. Lastadie 53; — **Julius Wartenberg,** Pölitzerstr. 99; — **Lebrecht Weigel,** Giesebrechtstr. 4; — **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5; — **Richd. Ziemann,** Grenzstr. 17; — **Max Zuege,** Kronprinzenstr. 1. —

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10, 2 Tr.
Abnahme von **Brillanten, Gold, Silber, Wäsche** u. **Waarenposten**

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit.

!!Deutsche Industrie!!

Grosse Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO
(entölter leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit u. Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen. — Zu haben in Dosen von 3 Pfd. für M 8 50, 1 Pfd. M. 3—, 1/2 Pfd. 1,50, 1/4 Pfd. 0,75 in der **Filiale Stettin, Breitestr. 28,** auch in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess-, Drogen-Geschäften.** Niederlagen bei den Herren: **E. Amberger, C. Paul, Fr. Richter, Paul Muth, Paul Schweiger, Paul Dannenfeldt, Otto Borgmann, Hugo Müller, Paul Schild, Ernst Lehmann, Emil Sabinski, Th. Hauff, Gustav Hildebrandt, Herm. Binte, Oskar Knuth, Benno Matthes, Alb. Sauerbier, Th. Heyn, Max Büll, Wilh. Jakob, Otto Reimer, Karl Hübner, Max Sauerbier, Paul Bernhardt, Hermann Dittmer, Richard Lissel, Paul Stuhlmacher, Otto Winkel, Wilhelm Käding, Richard Panck, L. Löchel, Max Kauffmann, R. Ziemann Nachf., H. Ulwich** und **H. Käding** in Züllchow.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Wegen Todesfall

löse mein **Möbel- und Polster-waaren-Magazin gänzlich** auf und stelle dasselbe hiermit zum **Ausverkauf.**

Um schleunigst

zu räumen, verkaufe ich zu jedem

annehmbaren Gebot!

Grossartige Auswahl

noch in allen **Arten Möbeln** und **Polsterwaaren,** sowie **Stoffen, Portièren, Stôres etc.**

Allergünstigste Gelegenheit

zum Einkauf von **Möbeln** in nur **allerbesten solidesten Arbeiten.**

Für die Güte der Sachen leiste nach wie vor **Garantie.**

Möbel-Magazin

Louis Hirsch,

Schulzenstr. 36.

Nicolaus Pindo.

21, kl. Domstrasse — 21, kl. Domstrasse

Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen
empfehle
Herren-Anzüge und Paletots, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaaren, Teppiche etc.,
Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

Spinnmaschinen für Seegras, Holzwolle, Stroh etc., doppelt und einfach spinnend, Mk. 280 resp. 320.
Rübenschneider für Scheiben, 10—20 mm dick, Mk. 25.
Pferdegöpel für Balanco-Milch-Centrifugen (gold. Medaille Homburg), garantirt mit 1 Pferd leicht zu betreiben.
Butterkühler neuester Konstruktion nebst alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen liefert die

Fabrik und Eisengießerei
Koldmoos pr. Gravenstein.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**
erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.
Grosser Preis, Paris 1889.
Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Oberschlesische Steinkohlen

a Ctr. frei Haus 1,05 Mk.
Braunkohlen
a Ctr. 90 Pf, **dreifach gesiebte Nußkohlen** a Ctr. 1,05 Mk.
Briquets a 1000 : 8 Mk., trockenen Ehrenthaler Streichtorf, Buchen-Kloben-Holz a m 8 Mk., Eschene Stammknüppel, sonst alle Sorten Brennhölzer zu den billigsten Preisen.
F. Rieck, **Frauenthor.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln etc.** Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins,** à Fl. 60 Pf.

Eisen-Handlung, Haus- und **Küchenmagazin**
en-gros — en-detail
Johs. Quodbach,
7 Mönchenstr. 7.

„Ratten."

Jdin, giftfreies Mittel zur Vertilgung der Ratten, sicherer Erfolg vielseitig belobigt, Hausthieren unschädlich. Preis 1 Mk. bei
W. Wagner, Stettin, Lastadie 66.

Wenig getragene, auch neue
Winterüberzieher,
Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-
Uhren,
Betten, Wäsche, Reisekoffer, Stiefel u. s. w. billig zu verkaufen bei
Franz Löwenberg, Pelzerstr. 27.

---

1 fast neue Drehrolle, Stehpult, Schlitten, eis. Bettstelle, Ladentisch billig zu verkaufen
Pelzerstraße 27, Laden.

---

3 zweiarmige Kronleuchter
mit Petroleumleuchter, Sonnenbrenner, sind wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen
Breitestraße 61, Hof l. im Laden.

Pianinos, 380 Mark anerkannt bestes Fabrikat von an; **Flügel. Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. **à 15 Mark** monatlich. Fabrik **Stern,** BERLIN, Neanderstr. 16.

Dem geehrten Publikum Stettins u. Umgegend, sowie meinen werthen Kunden hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute ab mit einem

großen
Inventur-Ausverkauf

beginne, wodurch Jedem günstige Gelegenheit geboten wird, seinen Bedarf in **Möbeln jeder Art auf selten billige Weise** zu decken, und hebe ich als **namentlich preiswerth** hervor: **Garnituren in Plüsch, Seide und Wolle von 100 M an, Trümeaux und Spiegel in allen nur gewünschten Arten,** sowie mein **sehr bedeutendes Lager in Teppichen.**
Auf die **große Auswahl** und **Reichhaltigkeit** meiner **sämmtlichen Läger** mache ich ganz besonders aufmerksam.

Theilzahlung gestattet. — Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt.

16—18 Beutlerstr. — 16—18 Beutlerstr.
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik.

Haarfärbemittel,

à Fl. M 2,50, halbe Fl. M 1,25 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
Fl. M 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min ohne eden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. M 3, halbe Fl. M 1,50.

Barterzeugungspomade
à Dose M 3, halbe Dose M 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Crentz, Breitestraße 60



Otto Rütz.

Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Waschleinen Indiafasern, Heede, Gurte, Haare, Bindfad. epf. F. Franck, Bollwerk 29.

H. Bielefeld's Waaren-Haus

empfiehlt **Jedermann** auf **Credit Waaren** und **Möbel jeder Art.**

Preise wie gegen **Baar.**

Kunden erhalten **Waaren ohne An-zahlung.**

Roßmarktstr. 1 u 2, Ecke v. Roßmarkt,
1. u. 2. Etage.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/4 Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht „darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern, „weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen „Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."
Justus von Liebig.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche 5/4 breit in guter Waare		**Meter 30 Pfg.**
Dowlas 5/4 breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet		**Meter 37 Pfg.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken		**à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, **Bezügenbreite**		**Meter 75 Pfg.**
Dowlas, Lakenbreite (1 Laken 1 M. 80 Pfg.)		**Meter 90 Pfg.**
Dammast-Handtücher 3/4 E. breit, 2 E. lang,		**Dtz. 6 M.**
Damenhemden,	sauber genäht von schwerem Hemdentuch	**1 M. 25 Pfg**
do.	mit Besatz	**1 M. 50 Pfg.**

Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**
Feste Preise.

Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE**
Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K° an aufwärts.